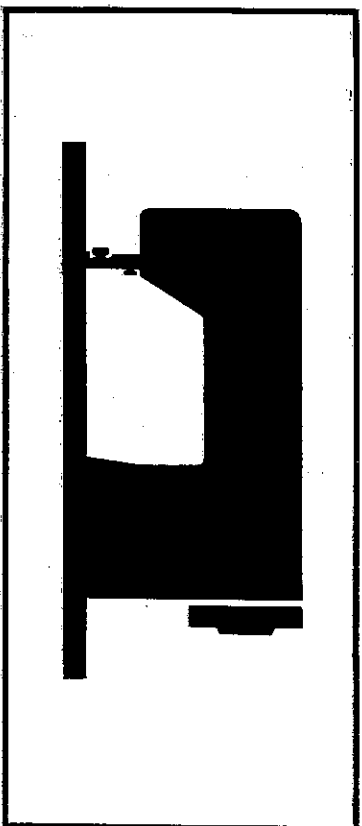


Nr. 21 227 HH 04/71 Technische Änderungen vorbehalten



**KAYSER**

**44 und 46**

**Gebrauchsanleitung**

Verehrte Kundin, wir gratulieren Ihnen.

Nun ist Ihr Wunsch erfüllt, denn Sie besitzen die neue KAYSER-Nähmaschine, modern in der Formgestaltung und praktisch in nährtechnischer Hinsicht.

Sicher freuen Sie sich schon auf die vielen nützlichen und schönen Arbeiten mit Ihrer neuen Maschine.

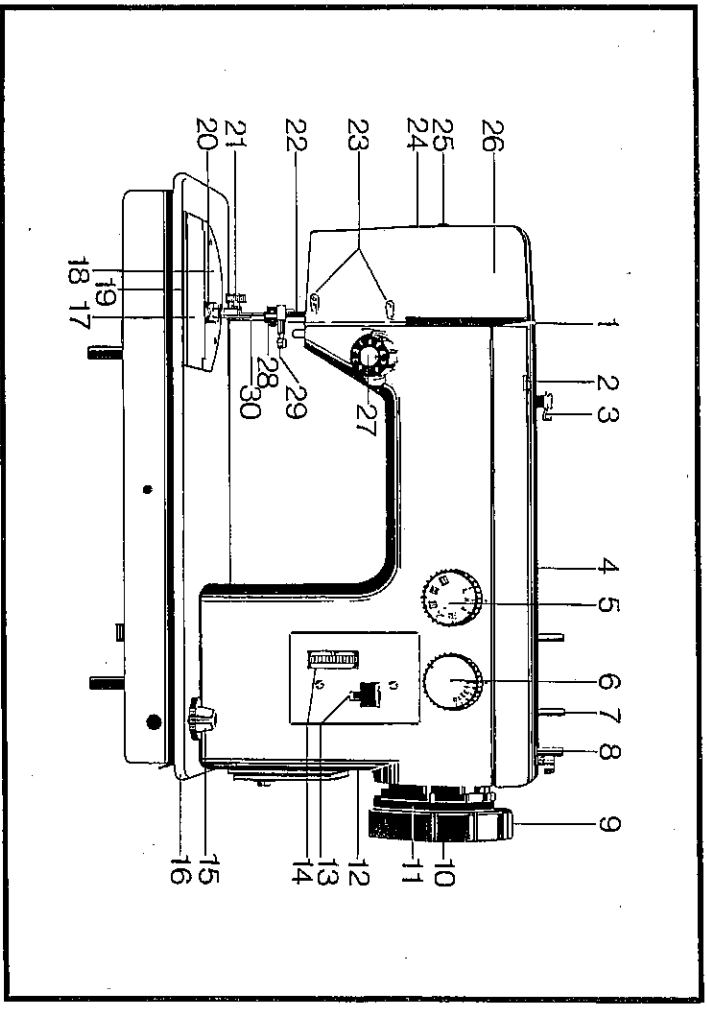
Durch die Vorführung haben Sie bestimmt viel Wissenswertes mitbekommen. Nun weiß man aber, daß die Praxis noch vielfältiger sein kann. Daher geben wir Ihnen diese Bedienungsanleitung an die Hand, die auf alle Ihre Fragen die richtige Antwort bereit hält.

Mit Hilfe der grafischen Darstellung und Bezeichnungen der Bedienungselemente auf Seite 2/3 finden Sie sich bald zurecht. Ihr Fachgeschäft ist übrigens immer für Sie da. Und nun viel Freude.

Ihre PFAFF-Haushaltsmaschinen GmbH Karlsruhe-Durlach

### Inhaltsverzeichnis

Bedienungsteile-Übersicht . . . . .	3	Grundregeln z. Herausnehmen des Arbeitsstückes . . . . .	15
Herausnehmen der Spulenkapsel . . . . .	4	Das Nähen . . . . .	16
Lösen des Handrades . . . . .	4	Knöpfe-Annähen . . . . .	16/17
Unterraden-Auspulen . . . . .	5	Knopfloch-Nähen bei der Maschine in Zickzack-Ausführung . . . . .	18/19
Einfädeln der Spulenkapsel . . . . .	6	Knopfloch-Nähen bei der Maschine in Zickzack- u. Nutzstich-Ausführ. . . . .	20/21
Einsetzen der Spulenkapsel . . . . .	7	Blindstich-Nähen bei der Zickzack- und Nutzstichausführung . . . . .	22/23
Einsetzen und Herausnehmen der Nadel . . . . .	7	Blindstich-Nähen bei der Zickzack-Ausführung . . . . .	24
Einfädeln . . . . .	8	Elasticaht bei der Maschine in Zickzack- u. Nutzstichausführung . . . . .	25
Unterraden-Heraufholen . . . . .	9	Sticken und Stopfen . . . . .	26
Regulieren der Ober- und Unterradenspannungen . . . . .	10/11	Säumen . . . . .	27
Stichlängen-Einstellung und Rückwärtsnähen . . . . .	12	Garr- und Nadeltabelle . . . . .	28
Einstellen der Stichlage links, Mitte, rechts . . . . .	13	Pflege der Maschine — Ölen . . . . .	29
Einstellung der Zickzack-Breite . . . . .	13	Reinigen der Greifbahn . . . . .	30
Auswechseln des Nähfußes . . . . .	14	Auswechseln der Glühbirne . . . . .	31
Transporteur-Versenken . . . . .	15	Störungen (Abhilfe) . . . . .	32-36
Grundregeln für Nähbeginn . . . . .	15		



Graphische Darstellung und Bedienungsteile-Übersicht

- |  |                                |
|--|--------------------------------|
| 1 Fadenhebel                             | 15 Transportur-Versenknopf     |
| 2 Fadenführung                           | 16 Grundplatte                 |
| 3 Fadenführ. mit Spulervorspannung       | 17 Grundplattendeckel          |
| 4 Gehäusedeckel mit Befestigungsschraube | 18 Stichplatte                 |
| 5 Stichlagen- bzw. Nutznad-Einstellknopf | 19 Greifer (verdeckt)          |
| 6 Zickzackbreiten-Einstellknopf          | 20 Nähfuß                      |
| 7 Garnrollenhalter (Rückseite)           | 21 Nähfuß-Befestigungsschraube |
| 8 Spüler                                 | 22 Nadelstange                 |
| 9 Handrad                                | 23 Fadenführungen              |
| 10 Auslösescheibe                        | 24 Lüfterhebel (Rückseite)     |
| 11 Antriebsriemen                        | 25 Nählichtschalter            |
| 12 Motor (Rückseite)                     | 26 Kopfdeckel                  |
| 13 Taster zum Rückwärtsnähen             | 27 Oberfadenspannung           |
| 14 Stichlängen-Einstellscheibe           | 28 Fadenabschneider            |
|  | 29 Nadelbefestigungsschraube   |
|  | 30. Stoffrückerstange          |

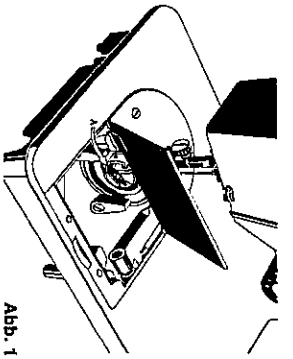


Abb. 1

#### Herausnehmen der Spulenkappe!

Handrad stets nach vorn drehen, bis die Nadelstange ganz oben steht, Grundplattendeckel öffnen. Spulenkappeklappe A (Abb. 1) mit Daumen und Zeigefinger anheben. Spulenkappe herausziehen. Spulenkappe loslassen, wodurch die Spule herausfällt.

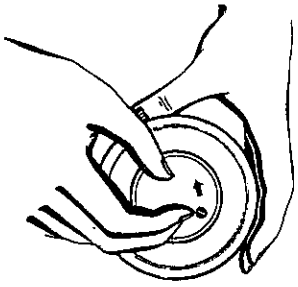


Abb. 2

#### Lösen des Handrades

Handrad mit der linken Hand festhalten und mit der rechten Hand Auslösescheibe nach vorn drehen (Pfeil, Abb. 2). Nähvorgang ist unterbrochen. Zum Einschalten die Auslösescheibe nach hinten festdrehen.

#### Unterfaden-Aufspulen

Garn nach Tabelle auf Seite 28 auswählen.

Handrad lösen, Garnrolle auf einen Garnrollenstift 1 stecken (Abb. 3). Spule auf die Spulerspindel A (Abb. 4) stecken und gegen den Anschlag B drücken. Faden durch die Öse in Pfeilrichtung unter die Spannungsscheibe 2 ziehen (s. Pfeil). Den Anfang des Fadens mehrere Male in Pfeilrichtung um die Spule 3 wickeln. Maschine laufen lassen. Ist die Spule voll, schaltet der Spüler selbsttätig ab. Spule abnehmen. Soll die Spule nicht voll werden, muß sie, wenn die gewünschte Garnmenge erreicht ist, vom Anschlag weggedrückt werden.

Wird der Faden einseitig aufgespult, Befestigungsschraube der Spulervorspannung an der Rückseite der Maschine lösen, Spulervorspannung nach oben oder unten verschieben und Befestigungsschraube wieder festdrehen.

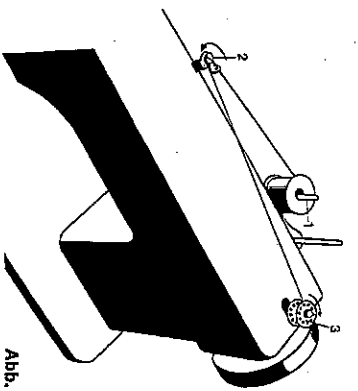


Abb. 3

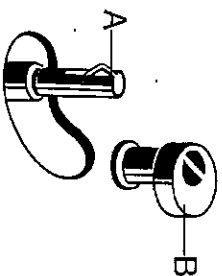


Abb. 4

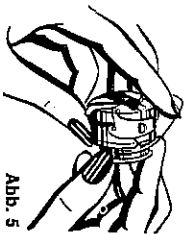


Abb. 5

### Spulenkapsel-Einrieadeln

Faden etwa 10 cm von der Spule abwickeln. Spulenkapsel in die linke Hand nehmen. Spule so in die Kapsel einlegen, wie Abb. 5 zeigt.

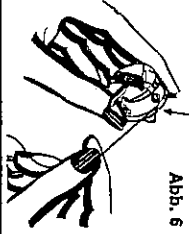


Abb. 6

Faden in den Schlitz der Spulenkapsel ziehen (Abb. 6).

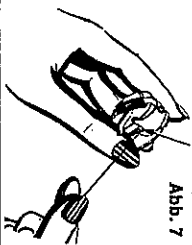


Abb. 7

Dann den Faden nach links so unter die Spannungsfeder führen, daß er aus der Austrittsöffnung herauskommt (Abb. 7).

### Spulenkapsel-Einsetzen

Nadelstange nach oben bringen. Kapselklappe **D** (Abb. 8) anheben, damit die Spule nicht herausfällt. Kapsel auf den Stift **A** schieben, wobei der Spulenkapselfinger **C** in die Aussparung **B** eingreifen muß. Kapsel ganz nach hinten schieben und Kapselklappe **D** loslassen. Mit leichtem Druck gegen die Kapsel prüfen, ob sie eingerastet ist.

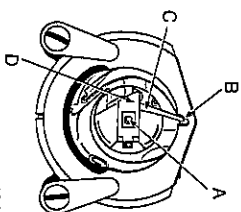


Abb. 8

### Nadel-Herausnehmen und -Einsetzen

Handrad nach vorn drehen, bis die Nadelstange **A** (Abb. 9) ganz oben steht. Nadelbefestigungsschraube **B** lösen. Nadel herausnehmen. Neue Nadel **C** von unten nach oben einführen, bis sie anstößt. Die flache Kolbenseite der Nadel muß dabei nach hinten zeigen. Befestigungsschraube **B** festziehen. Nur **Nadeln System 130R** oder **705** verwenden! Nadelstärke siehe Garntabelle auf Seite 28.

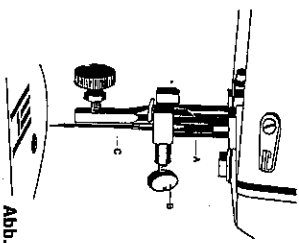


Abb. 9

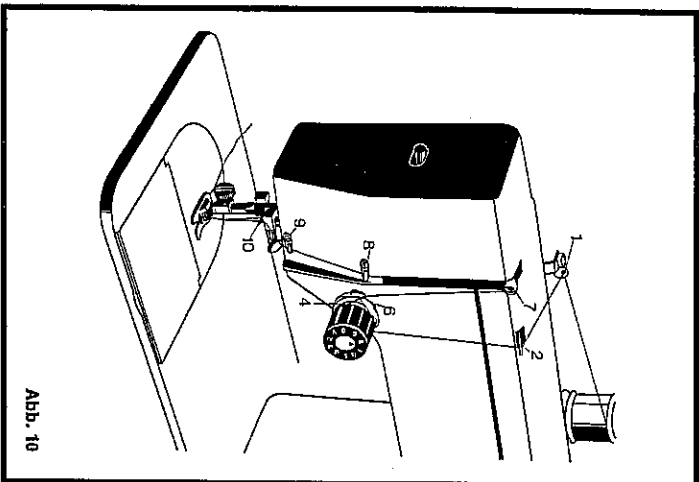


Abb. 10

#### Einfäden

Fadenhebel 7 (Abb. 10) in die höchste Stellung bringen. Garnrolle auf einen Garnrollenstift stecken. Faden in die Führungen 1 und 2 von rechts nach links zwischen die Spannungsscheiben 4 und in die Fadenanzugsfeder ziehen. Faden nach oben führen, so daß er sich hinter das Führungsblech 6 legt. Fadenhebel 7 und in die Führungen 8, 9 und 10 ziehen. Faden von vorn nach hinten durch das Nadelohr fädeln; etwa 10 cm überstehen lassen.

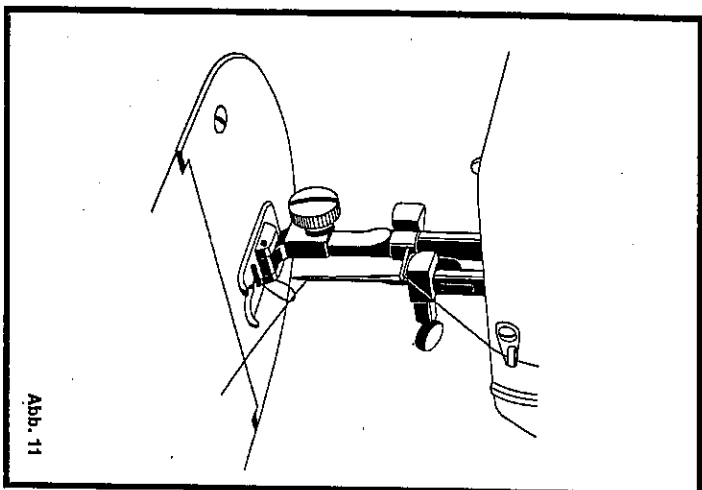


Abb. 11

#### Unterräden-Heraufholen

Ende des Oberfadens mit der linken Hand festhalten. Handrad nach vorn drehen, bis sich die Nadel einmal nach unten und wieder nach oben bewegt hat und der Fadenhebel in seiner höchsten Stellung steht. Oberfaden anziehen. Der Unterraden wird dabei vom Oberfaden aus dem Stichloch gezogen (Abb. 11). Beide Fadenenden (etwa 10 cm lang) von vorn nach hinten unter den Nähfuß legen.

### Regulieren der Fadenspannungen

Kontrolle der Fadenspannungen  
Abb. 12).

I – Oberfadenspannung zu schwach  
oder  
Unterfadenspannung zu stark



I Falsch

II – Oberfadenspannung zu stark  
oder  
Unterfadenspannung zu schwach



II Falsch

III – Richtige Fadenspannungen



III Richtig

Abb. 12

### Oberfadenspannung

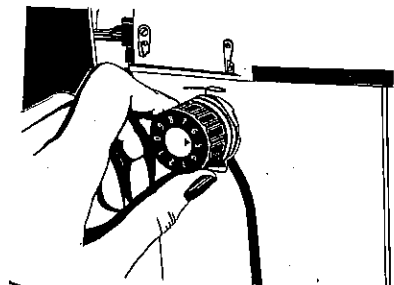


Abb. 13

Die Normaleinstellung liegt zwischen den Zahlen 2 und 4 an der Spannungsskala. Die Spannung wird stärker, wenn man die Spannungsskala nach 9 dreht und schwächer, wenn man sie nach 0 dreht.

### Unterfadenspannung

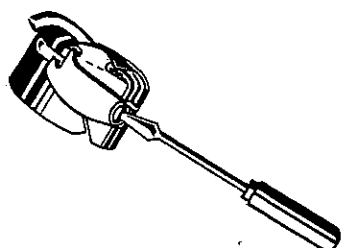


Abb. 14

Die Unterfadenspannung wird durch die in Abb. 14 gezeigte Schraube mit Hilfe eines kleinen Schraubenziehers reguliert. Schraube ein wenig rechts herum drehen: Spannung wird stärker. Schraube ein wenig links herum drehen: Spannung wird schwächer.

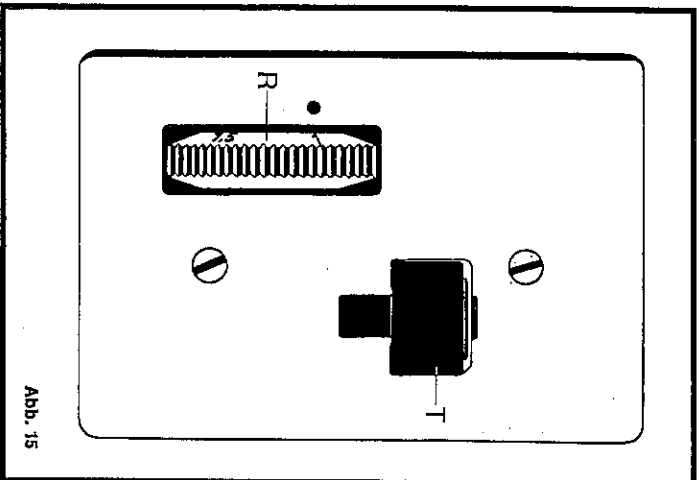


Abb. 15

### Stichlängen-Einstellung und Rückwärtsnähen

Die Stichlänge wird durch Drehen der Rändelscheibe **R** eingestellt. Um möglichst genau einstellen zu können, ist der Einstellbereich mit Zahlen gekennzeichnet. Bei „0“ wird das Nähgut nicht transportiert. Die größte Stichlänge beträgt etwa 4 mm. Als Markierung für die Einstellung befindet sich an der linken Ausschnittkante ein Punkt. Zum Rückwärtsnähen Taste **T** bis zum Anschlag niederdrücken. Wird die Taste losgelassen, näht die Maschine wieder vorwärts.

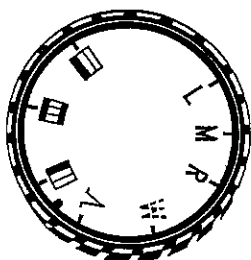


Abb. 16

### Stichlage-Einstellen

Unter Stichlage versteht man die Stellung der Nadel im Stichloch beim Geradschnähren sowie die Ausgangsstellung der Nadel beim Zickzacknähen, von der aus sie den Zickzackstich ausführt. Einstellung des Stichlagenschaltknopfes (Abb. 16):  
L = links, M = Mitte, R = rechts.

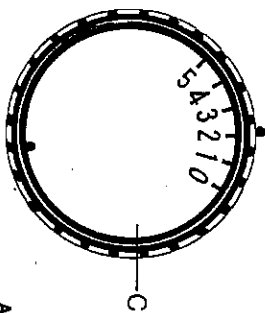


Abb. 17

### Zickzackbreiten-Einstellung

Zickzackbreiten-Einstellknopf **C** (Abb. 17) auf die gewünschte Zickzackbreite einstellen. Die Zahlen 0 bis 5 geben die Breite des Zickzackstiches in mm an. Wichtig ist auch, daß die Stichbreite nur bei hochstehender Nadel verändert werden darf. Die Einrastungen bei 2 und 4 sind für das Knopfloch vorgesehen.



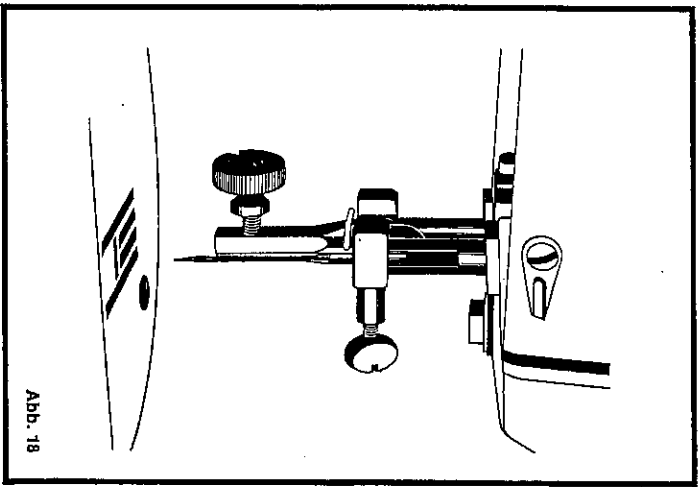


Abb. 18

**Nähfuß-Auswechselln**

Stoffdrückerhebel anheben. Fadenhebel und Nadel in die höchste Stellung bringen. Nähfußbefestigungsschrauben lösen und den Fuß abnehmen. Neuen Fuß einsetzen und Schraube wieder festziehen.

**Transporteur-Versenken**

Der Transporteur hat 3 Stellungen, die durch den Versenkknopf eingestellt werden können (Abb. 19).

0 = (Transporteur versenkt) zum Sticken, Stopfen und Knopfmähnen

1 = (mittlere Stellung) zum Nähen sehr dünner Stoffe

2 = (obere Stellung) zum Nähen von normalen und dicken Stoffen.

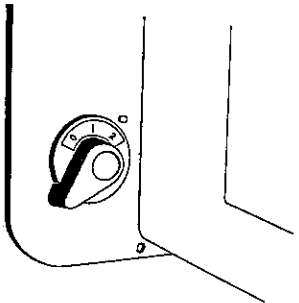


Abb. 19

**Grundregeln für Nähbeginn**

Handrad stets nach vorn drehen — Eingefäderte Maschine ohne untergelegten Stoff nicht in Bewegung setzen — Enden des Ober- und Unterfadens vor Nähbeginn stets nach hinten unter den Nähfuß legen — Fadenhebel vor und nach jeder Näharbeit nach oben stellen.

**Maschine ist nun nähbereit**

**Grundregeln für das Herausnehmen des Arbeitsstückes**

Nadel hochstellen, Nähfuß anheben. Arbeitsstück nach hinten aus der Maschine ziehen und Fäden mit Hilfe des Fadenabschneiders abschneiden. Bitte, darauf achten, daß für den Beginn der nächsten Naht etwa 10 cm lange Fäden in der Maschine verbleiben.

### Das Nähen

Die Handrad-Auslösescheibe muß festgedreht sein.

### Geradstichnähen

Die Maschine näht Geradstich, wenn der Stichbreitenknopf (Abb. 17) auf 0 steht.

### Zickzacknähen

Die Maschine näht Zickzackstich, wenn der Stichbreitenknopf **G** nicht auf 0, sondern auf der gewünschten Zickzack-Breite zwischen 0 und 5 steht.

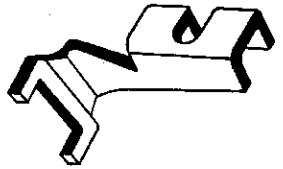


Abb. 20

### Knöpfe-Annähen

Nadelstange in die höchste Stellung bringen. Nähfuß gegen den Knopfannähfuß (Abb. 20) austauschen. Transporteur versenken. Stichlage links einstellen. Zunächst Stichbreite 0 einstellen.



Abb. 21

Knopf auf den Stoff unter den Fuß legen. Das linke Loch im Knopf muß genau unter der Nadel liegen (Abb. 22). Lüfterhebel senken. Stichbreite so einstellen (meistens auf 4), daß die Nadel in das rechte Loch sticht, wenn man das Handrad dreht. Langsam etwa 10 Stiche nähen. Stichbreite auf 0 stellen und eingleitige Befestigungsstiche nähen. Vierlochknöpfe werden, wie in Abb. 21 gezeigt, angenäht.

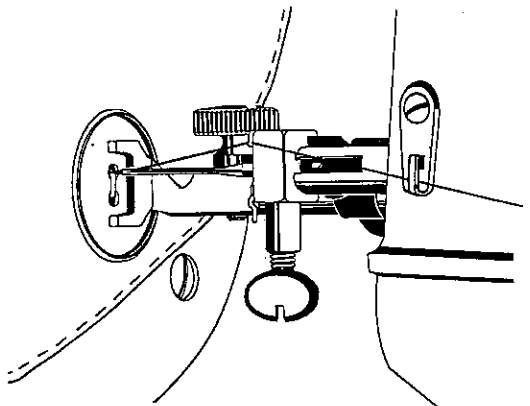


Abb. 22

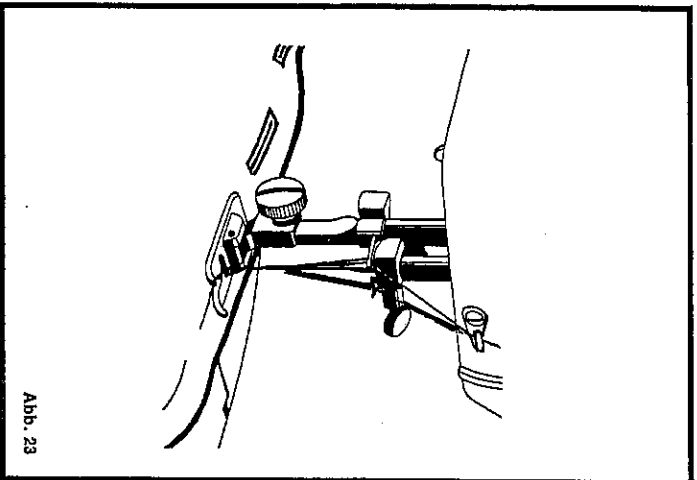


Abb. 23

**Knopflochnähen**

bei der Maschine in Zickzack-Ausführung – 44 mit und ohne Baumwoll-Einlaufaden Knopflochtuß (Plastik) einsetzen (Abb. 23). Länge und Lage des Knopfloches z. B. mit Kreide auf den Stoff zeichnen. Stichtagenschaltknopf auf links stellen (L). Stichbreite auf Raste 2 stellen (siehe Seite 13). Stichlänge so einstellen, daß die Stiche dicht beieinander liegen (etwa bei 0,2 mm). Stoff mit vorgezeichnetem Knopfloch unter den Nähfuß legen.

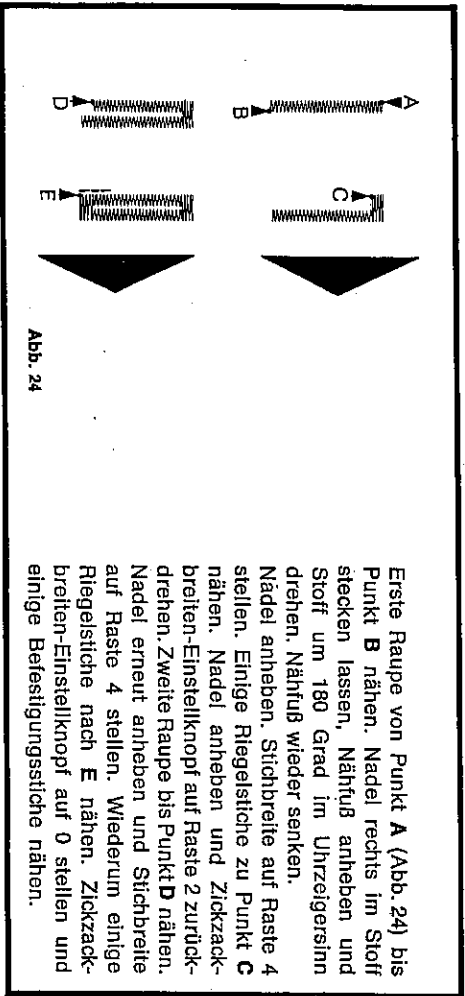


Abb. 24

Erste Raupe von Punkt A (Abb. 24) bis Punkt B nähen. Nadel rechts im Stoff stecken lassen, Nähfuß anheben und Stoff um 180 Grad im Uhrzeigersinn drehen. Nähfuß wieder senken. Nadel anheben. Stichbreite auf Raste 4 stellen. Einige Riegelstiche zu Punkt C nähen. Nadel anheben und Zickzack-breiten-Einstellknopf auf Raste 2 zurückdrehen. Zweite Raupe bis Punkt D nähen. Nadel erneut anheben und Stichbreite auf Raste 4 stellen. Wiederum einige Riegelstiche nach E nähen. Zickzack-breiten-Einstellknopf auf 0 stellen und einige Befestigungsstiche nähen.

Knopfloch mit einem Trennmesser vorsichtig zwischen den Nähten aufschneiden. Riegel nicht beschädigen. Wichtig! Vergessen Sie nicht, die Nadel vor dem Verriegeln aus dem Stoff zu nehmen.

### Knopflochnähen

bei der Maschine in Zickzack- und Nutzstichausführung — 46

Mit und ohne Einlaufäden Knopflochfuß (Klarstichfuß) befestigen. Länge und Lage des Knopfloches auf den Stoff zeichnen.

Stichlängen-Einstellscheibe R (Abb. 15) zwischen ca. 0 und 0,5 stellen. Stichbreitenknopf (6) auf 5 stellen. Linkes Raupensymbol am Nutzstichknopf unter Punktmarkierung stellen.

Evtl. den Einlaufäden vorher so unter den Fuß legen, daß er unter den beiden Markierungen liegt. Jetzt erste Knopflochraupe von A nach B in der gewünschten Länge nähen. Nadel aus dem Stoff nehmen.

Nutzstichknopf (5) auf Riegelsymbol unter Markierungspunkt stellen und ca. 5 Riegelstiche nähen. Nadel aus dem Stoff nehmen (C). Nutzstichknopf (5) auf rechtes Raupensymbol drehen und die zweite Raupe in gleicher Länge nähen. Nadel bei Punkt D anhalten und aus dem Stoff nehmen. Nutzstichknopf (5) wieder auf Riegelsymbol stellen und ca. 5 Riegelstiche nähen. Nadel aus dem Stoff nehmen (E). Stichbreitenknopf (6) auf 0 stellen und 3—4 Vernähstiche ausführen. Knopfloch vorsichtig aufschneiden, ohne die Riegelstiche zu beschädigen.

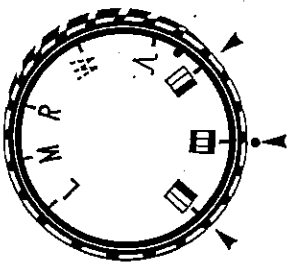


Abb. 25

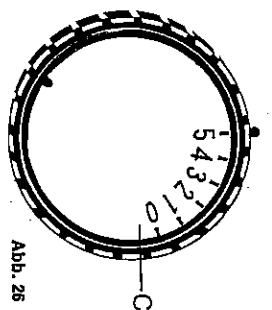


Abb. 26



Abb. 27

### Blindstich-Nähen

bei der Zickzack- und Nutstich-  
ausführung — 46

Klarsichtfuß.

Stichlagen- und Nutstich-Einstell-  
knopf (5) auf Blindstichsymbol.

Stichlänge 3–4 mm.

Heften Sie zunächst den Saum, wie die  
Zeichnung 1 zeigt, einen halben Zenti-  
meter von der Kante entfernt. Die Ober-  
fadenspannung evtl. um eine Nummer  
loser stellen.

Der Saum wird nun (Zeichnung 2) um-  
geschlagen. Legen Sie dann den Stoff  
so unter den Fuß, daß die umgeschla-  
gene Stoffkante mit der linken Fille des  
Nährfußes abschließt.

Den Zickzackbreiten-Einstellknopf (6)  
nun so regulieren, daß bei linkem Ein-  
stich der Nadel gerade noch ein Faden  
der umgeschlagenen Stoffkante gefaßt  
wird.

**Zu beachten:** Bei dicken Wollstoffen wird  
der Saum nur einfach umgeschlagen  
(Zeichnung 3). Die Schnittkante wird vor  
dem Säumen mit Zickzackstich versäu-  
bert.



Abb. 28

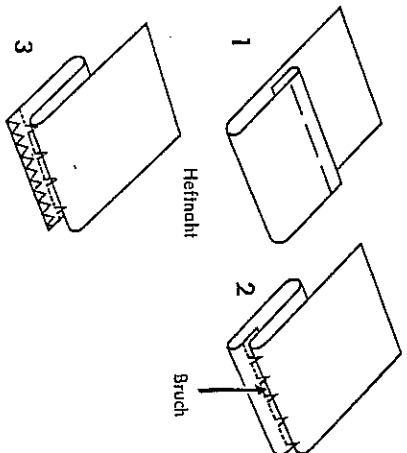


Abb. 29

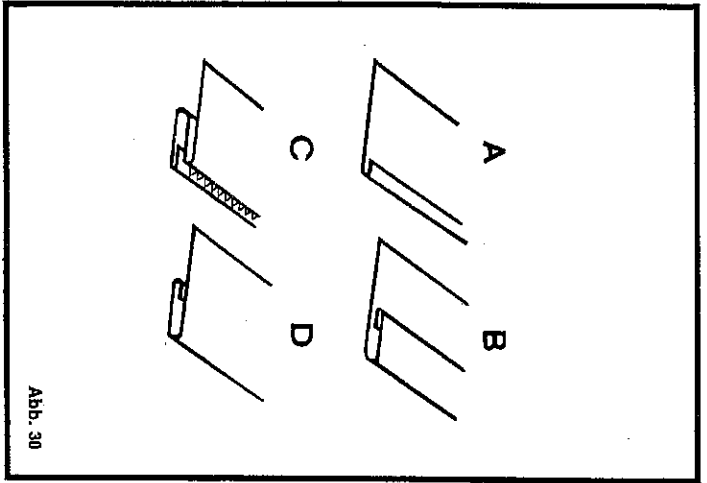


Abb. 30

**Blindstich-Nähen**

bei der Zickzack-Ausführung — 44  
 Stichlage rechts einstellen sowie Stoff mit der Innenseite nach oben legen und 1 cm einschlagen (Abb. A). Nun den Saum in der gewünschten Breite umschlagen wie in Abb. B gezeigt und heften. Jetzt den Saum so nach unten schlagen, daß die Kante des 1-cm-Umschlages etwa 3 mm vorsteht (Abb. C). Zunächst die Stichtlänge auf 4 stellen. Den Zickzackbreiten-Einstellknopf so einstellen, daß je nach Stärke des Stoffes die Nadel nur knapp in die linke Stoffkante einsticht (Abb. C). Der Saum ist richtig genäht, wenn man auf der rechten Stoffseite keinen Stich sieht (Abb. D).

**Elastonah**  
 bei der Maschine in Zickzack- und Nutzstichausführung — 46  
 Normalnähuß.  
 Stichlagen- u. Nutzstich-Einstellknopf (5) auf Elastic-Symbol. Zickzackbreiten-Einstellknopf (6) auf 5 stellen. Stichtlänge nach Bedarf zwischen 0 und 1,5. Besonders geeignet zum Verarbeiten von Trikot, Frottee und sonstigen dehnbaren Materialien.

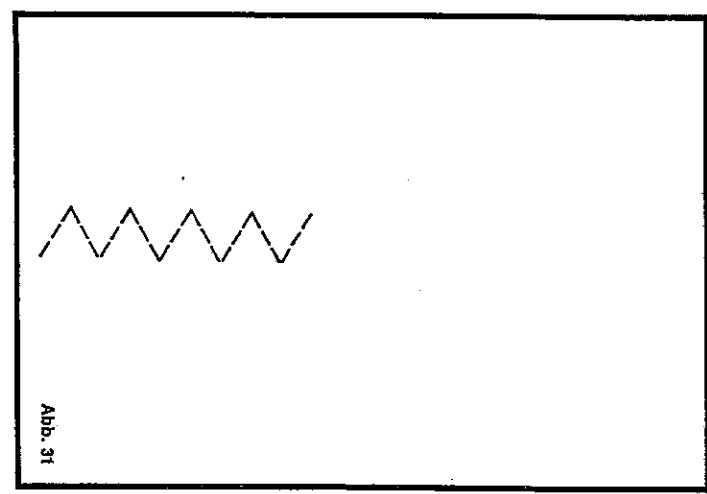


Abb. 31

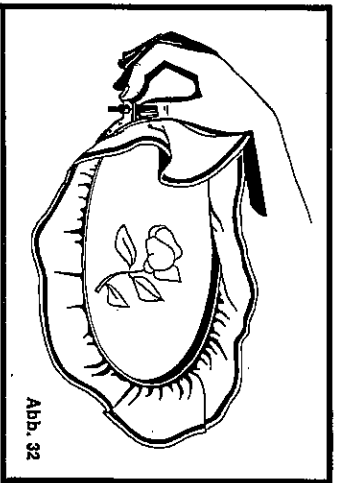


Abb. 32

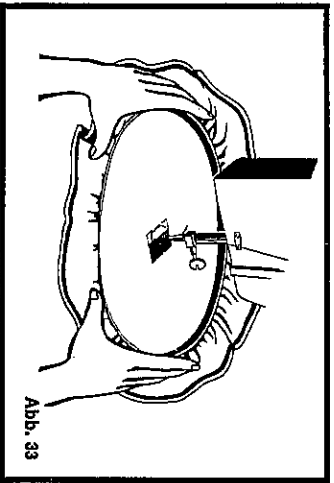


Abb. 33

**Sticken und Stopfen**

Nähfuß abnehmen. Transporteur versenken. Vorlage in einen Stickring spannen (Abb. 32) und unter die Nadel legen. Lüfterhebel senken. Stickring mit beiden Händen festhalten (Abb. 33). Maschine schnell laufen lassen und Stickring hin und her bewegen. Darauf achten, daß die Finger nicht in den Bereich der Nadel kommen. Vor Beginn des Stickens Unterfadenspannung etwas verstärken, damit der Unterfaden nicht auf die Stoffoberseite gezogen wird. Die Stikkerei erhält dadurch ein besseres Aussehen.  
 Das Stopfen wird genauso ausgeführt. Die schadhafteste Stelle wird mit eng aneinander liegenden Stichen überdeckt. Mit Normalnähhuß kann man Risse auch im Vor- und Rückwärts-Nähverfahren überstopfen.

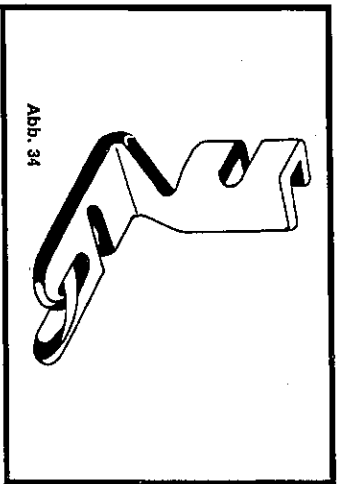


Abb. 34

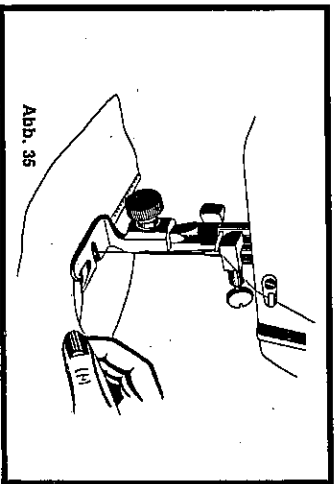


Abb. 35

**Säumen**

Nadel hochstellen, Säumerfuß (Abb. 34) anschrauben und Stichlage Mitte einstellen. Stoffkante etwa 3 mm einschlagen und auf der äußeren Kante einige Befestigungssstiche nähen. Nähgut entnehmen und unter Zuhilfenahme der Anfangsfäden den zu nähernden Saum in die Säumerschnecke einführen. Nähfuß senken und wahlweise mit Geradstich oder mittlerem Zickzackstich nähen. Das Nähgut während des Nähens etwas nach links umlegen und so in den Säumer einlaufen lassen.

### Gartabelle (Stoffart, Garnart, Fadenstärke, Nadel)

Beispiel: Sie wollen Bettwäsche nähen. In der Spalte „Bettwäsche“ gehen Sie nach rechts, finden dort die Garnstärke 80 und senkrecht darüber die Garnart. Die letzte Spalte gibt die Nadelstärke 80 an. Wenn Sie auch Nähseide verwenden können, ist ein X angegeben.	Nähgarn (Baumwollgarn)	Nähseide	Synthetische Garne (Nylon, Perlon, Polyester)	Leinenzwirn	Zum Sticken und Stopfen: Stick- und Stopfgarn*)	Nadelstärke
Feines Leinen, Batist	100				80	70
Tüll, Mull, Organdy		X			80	
Feine Seide, Kreppstoffe		X			80	
Feine Wirkware aus Baumwolle mit oder ohne Reyon, Tricot, Charmeuse	100	X			80	
Feine Stoffe aus Nylon, Perlon, Diolen, Dralon (Dacron), Trevira (Terylen), Orion, Vestan, synth. Gardinstoffe	100	X	100-180		80	
Festere Stoffe aus Nylon, Perlon, Dralon usw., Trycel	70	X	80-140		60	80
Seidenstoffe		X			60	
Leichte Taft, Mussellne	80	X			60	
Schaumstoffbeschichtete Stoffe	80	X	100			
Bett- u. Tischwäsche, Frottiertoffe	60				50	
Schwere Seidenstoffe		X			50	
Leinen	60				50	
Lastex, Helanca	60	X	80-120			
Feinleder, Skai, Plastik (Folie)	60	X	80-140		50	
Leichte Oberbekleidung, Jersey	60	X	80		50	
Schwere Oberbekleidung	40	X	60			90
Starkes Leinen, Inletts	40				30	
Drillich (Drell)	40			50	30	
Schwere Tuche, Mantelstoffe	30	X				
Segeltuch, Leder, Sackleinen	30		50	40	30	100

\*) Zum Sticken und Stopfen kommt man im allgemeinen mit Stick- und Stopfgarn Nr. 50 aus.

**Nadelsystem 130 R**

#### Pflege der Maschine

##### Ölen

Alle Lagerstellen hinter dem Kopfdeckel, unter dem Gehäusedeckel und unter der Grundplatte müssen von Zeit zu Zeit geölt werden. Die Greiferbahn muß bei herausgenommener Spulenkapfel ab und zu ebenfalls einen kleinen Tropfen Öl erhalten.

Grundsätzlich nur feines Nähmaschinenöl (harzfreies Öl) verwenden. Nach dem Ölen die Maschine kurze Zeit laufen lassen und zwecks Beseitigung von Überresten an Öl auf einem Stoffrest nähen.



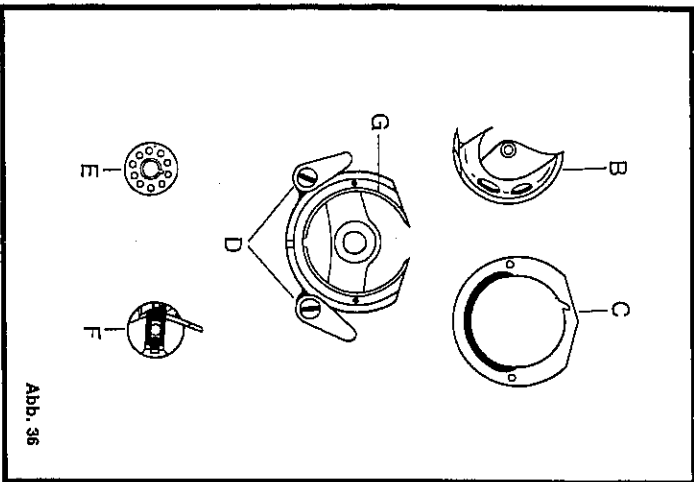


Abb. 36

#### Greiferbahn-Reinigen

Nadel hochstellen, Spulenkapitel F (Abb. 36) mit Spule E herausnehmen. Die beiden Sperrriegel C nach außen klappen und den Greiferbahnring D entfernen. Greifer B vorsichtig aus der Bahn nehmen (nicht fallen lassen). Greiferbahn G mit einem Pinsel reinigen und darauf achten, daß keine Pinselfaare in der Greiferbahn verbleiben. Greifer und Greiferbahnring wieder einsetzen. Sperrriegel nach innen klappen.

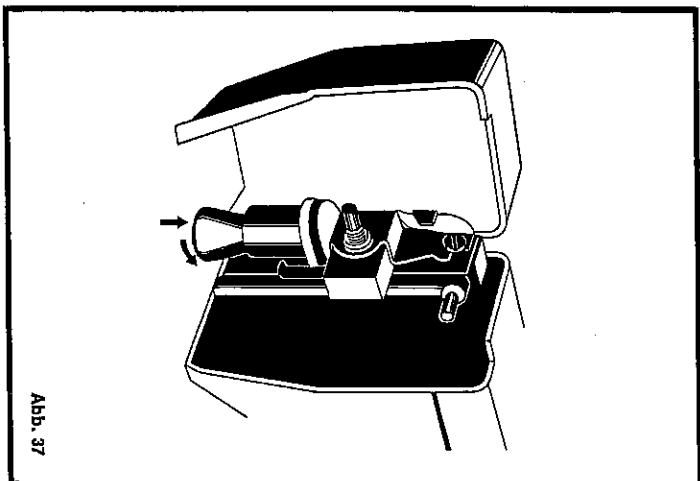


Abb. 37

#### Glühbirne auswechseln

Kopfdeckel öffnen, Birne leicht hochdrücken, linkerherum drehen und aus der Fassung nehmen. Neue Birne einsetzen (Abb. 37), wobei die Führungsslitze in die Fassungsschlitzte eingreifen müssen. Birne hochdrücken und rechterherum drehen (Pfeile in Abb. 37).

### Ursache und Abhilfe von Störungen

#### Der Oberfaden reißt

##### Ursache:

##### Abhilfe:

1. Nadel ist nicht richtig eingefädelt.  
Faden von vorn nach hinten durch das Nadelöhr einfädeln.
2. Die Spannung ist zu fest.  
Zahlenskala etwas in Richtung 0 drehen.
3. Mit der Nadel ist etwas nicht in Ordnung.  
Könnte stumpf oder verbogen sein.  
Neue Nadel System 130 R oder 705 verwenden.
4. Der verwendete Faden ist für die Nadel zu dick.  
Richtige Nadelstärke lt. Tabelle.
5. Die Nadel ist falsch eingesetzt.  
Nadel bis Anschlag einsetzen und darauf achten, daß die Flachkolbenseite nach hinten zeigt.
6. Der Nähfuß, Greifer oder Greiferbahnring können beschädigt sein.  
Beschädigtes Teil auswechseln und gegebenenfalls in Reparatur geben.

#### Der Unterfaden reißt

##### Ursache:

##### Abhilfe:

1. Wenn der Unterfaden einseitig oder zu locker aufgespult ist, verwirrt er sich.  
Faden bitte richtig lt. Anleitung (Seite 5) aufspulen.
2. Der Unterfaden ist unter der Spulenkapselfeder herausgerutscht.  
Spule der Kapsel entnehmen, neu einsetzen und einfädeln.

<b>Die Nadel bricht</b>	
<b>Ursache:</b>	<b>Abhilfe:</b>
1. Der Stoff ist zu stark.	Verwenden Sie eine entsprechend stärkere Nadel gemäß Garntabelle (S. 28).
2. Das Nähgut wird von der Näherin gezogen.	Ziehen Sie bitte nicht am Nähgut.
3. Die Nadel ist von schlechter Qualität.	Kaufen Sie gute Qualitätsnadeln (möglichst beim Fachhandel).
<b>Der Faden bildet Schlingen</b>	
<b>Ursache:</b>	<b>Abhilfe:</b>
1. Die Fadenspannung ist nicht richtig eingestellt.	Stellen Sie die Ober- und Unterfadenspannung gemäß Anleitung ein (s. Seite 11).
2. Stoff und Fadenstärke stehen nicht im richtigen Verhältnis.	Verfahren Sie gemäß den Anleitungen zur richtigen Abstimmung der Nadel, des Fadens und des Materials aufeinander (Tabelle auf Seite 28).
3. Der Oberfaden liegt nicht zwischen den Spannungsscheiben.	Fädeln Sie bei angehobenem Nähfuß zwischen die Spannungsscheiben neu ein.

<b>Die Naht kräuselt oder zieht sich zusammen</b>	
<b>Ursache:</b>	<b>Abhilfe:</b>
1. Die Fadenspannung ist zu stark.	Verfahren Sie gemäß den Anweisungen zur Einstellung der Ober- und Unterfadenspannung (Seite 10/11).
2. Der Transporteur steht zu hoch.	Beachten Sie auch hier die richtige Einstellung des Transporteur-Versenknopfes; Symbol 1 und 2.
<b>Die Naht ist nicht einwandfrei</b>	
<b>Ursache:</b>	<b>Abhilfe:</b>
1. Der Ober- und Unterfaden ist von schlechter Qualität.	Verwenden Sie guten Nähfaden, der nicht zu lange gelagert sein darf.

**Die Maschine arbeitet unregelmäßig und ist laut**

**Ursache:**

1. Staub und Fadenreste haben sich in der Greiferbahn festgesetzt.
2. Maschine längere Zeit nicht gewartet.
3. Eingetretene Verharzung durch minderwertiges Öl.

**Abhilfe:**

Beachten Sie die Anweisungen über die Reinigung des Greifers (Seite 30).  
Lesen Sie bitte Hinweis auf Seite 29.  
Reinigen Sie die Maschine gründlich mit etwas Petroleum und ölen Sie von neuem mit Qualitäts-Nähmaschinenöl.